



Der russische Jugendminister Dr. Sharonov (M.) hat sich mit Landtagsvizepräsident Ulrich Schmidt (l.) und dem nordrhein-westfälischen Sozialminister Franz Müntefering (SPD, r.) im Landtag zu einem politischen Meinungsaustausch getroffen. Dabei kamen auch Veranstaltungen im Rahmen internationaler Jugendarbeit für 1995 und die Folgejahre zur Sprache, die die Russische Föderation und NRW verabreden und durchführen wollen. Foto: Schälte

Personalie

Dr. Willehard Paul Eckert, Dominikanerpater, hat von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf die Josef-Neuberger-Medaille verliehen bekommen. Der Theologe und Mittelalterforscher Eckert ist der vierte Träger der Medaille, die an den früheren nordrhein-westfälischen Justizminister **Dr. Josef Neuberger** erinnert. Neuberger als Sohn jüdischer Eltern in Antwerpen geboren, gehörte dem Landtag seit 1959 an und war von 1966 bis 1972 nordrhein-westfälischer Justizminister. In einem Grußwort sagte Ministerpräsident **Johannes Rau**, der Dominikanerpater habe sich wie kaum ein anderer der christlich-jüdischen Verständigung verschrieben. Eckert gehört zu den Gründern des christlich-jüdischen Dialogs und ist Mitinitiator der Buber-Rosenzweig-Medaille.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 884 23 03, 884 23 04 und 884 25 45, btx: *568 01#, FAX 884 30 22

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschoeltsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (GRÜNE), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Als Kreisvorsitzender in der CDU-Diaspora Hagen hat Helmut Diegel einen schweren Stand. Hier, an der Schnittstelle zwischen dem „schwarzen Sauerland“ und dem „roten Ruhrgebiet“, üben sich die heimischen Christdemokraten seit langen Zeiten in Geduld auf den Machtwechsel. Mit seiner jungen Garde will der 38jährige Diegel den Kreisverband auf Trab bringen. „Es geht aufwärts.“

Über die Jahre hinweg hat sich der christdemokratische Landtagsabgeordnete zum Multifunktionär gemausert. Seit acht Jahren sitzt der frühere Junge-Union-Funktionär im CDU-Landesvorstand, eben erst ist er in den CDU-Bezirksvorstand Ruhrgebiet gewählt worden. Außerdem lenkt Diegel (Originalton: „Ich bin von Hause aus Vereinsmeier“) seit zwei Jahren als Präsident die Geschicke des Basketball-Bundesligisten Brandt Hagen. Erste sportliche Erfolge bleiben nicht aus: Die Überraschungsmannschaft der „Langen Kerls“ aus Hagen wurden 1994 Deutscher Pokalsieger und Vizemeister. Dabei führt der sparsame Haushaltsexperte den Verein im Gegensatz zu manch anderen Präsidenten im deutschen Spitzensport „bewußt wirtschaftlich“.

Als tätiger Gesellschafter eines Autoteile-Handels hat Diegel das Wirtschaften von der Pieke auf gelernt. Das eingeseessene Familienunternehmen wird zwar überwiegend vom Bruder geführt, aber Helmut Diegel ist so oft wie eben möglich selbst im heimischen Unternehmen tätig. Daß der finanzielle Rückhalt dem Hagener CDU-Landtagsabgeordneten auch eine gewisse Unabhängigkeit von der Politik sichert, will Diegel nicht abstreiten. Deshalb leistet sich der Hagener schon mal den Luxus, wie sein politischer Ziehvater Kurt Biedenkopf an unpassenden Stellen die eigene Meinung zu Gehör zu bringen. In seiner stürmischen Zeit als CDU-Fraktionschef im Düsseldorf Landtag hatte Biedenkopf dem Hagener im Landtag den Haushaltsbereich zugewiesen. Nach anfänglichem Unbehagen und Murren hat der gelernte Jurist die dröge Materie mit den Zahlen und Tabellen inzwischen „liebgewonnen“. Schließlich ist der Haushalt der Nerv des Staates und entscheidet über die Zukunft. Als CDU-Obmann für Haushaltskontrolle bedauert Diegel allerdings manchmal, daß die Arbeit mit der Staatsknete nicht viel Außenwirkung erzeugt. „Schlagzeilen kann man hier kaum produzieren.“ Mit der angekündigten Verfassungsklage gegen ein SPD-Gesetz zur Neugliederung des Landesrechnungshofes straft sich der Haushaltsexperte in diesen Monaten allerdings selbst Lügen. Die öffentliche Diskussion über den von CDU, F.D.P und Grünen erhobenen „Maukorb-Vorwurf“ schlägt kräftige Wellen.



Helmut Diegel (CDU)

In der eigenen Familie wandelt Helmut Diegel hingegen auf den Spuren der „Großen Koalition“. Schließlich ist der Essener SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Thulke ein angeheirateter Schwager des CDU-Abgeordneten — zwei Politiker einer Familie gleichzeitig im Parlament, das kommt auch nicht alle Tage vor. Und auch die Gattin hat der heute vierfache Familienvater von der Volme bei den „Roten“ entdeckt — und abgeworben. Diegel traf seine spätere Frau und damalige Mitarbeiterin der SPD-Fraktion am Landtagskopierer — ausgerechnet an ihrem Geburtstag. Parteienwerbung à la Diegel: Heute ist die Angebraute eingetragenes Mitglied der CDU. „Der Wunsch nach einem Sohn war schon häufig Vater vieler Töchter“, blickt Diegel stolz auf das Familienfoto mit den vier Töchtern. Die Familie genießt bei dem jugendlichen CDU-Politiker („Ich war früher Karrierist“) einen hohen Stellenwert. Wenn es sich zeitlich einrichten läßt, bringt er die Kleinen zur Schule und in den Kindergarten. Vom politischen Alltagsstreß reagiert sich der Vielbeschäftigte am liebsten an der Tischtennisplatte ab: Seit 20 Jahren spielt Helmut Diegel bei Post Hagen aktiv im Verein — derzeit in der 2. Mannschaft.

Daß Helmut Diegel auch mit der oppositionellen CDU in Düsseldorf derzeit nur zweite Wahl ist, stört den Hagener gewaltig. In der Frage der CDU-Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 1995 hatten Diegel und andere Mitglieder des CDU-Bezirks Ruhrgebiet kräftig die Trommel für ihren Vorsitzenden Norbert Lammert gerührt. Das Ergebnis ist bekannt: Zur neuen Nummer 1 wählte die CDU-Basis den Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Helmut Linssen. In der Politik ist es wie beim Basketball: Man kann nicht immer gewinnen. Als Sportsmann nimmt Helmut Diegel auch politische Wettkämpfe sportlich.

Wilfried Goebels

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)